

## Heute

### Quellenbad muss für zwei Tage schließen



Zwei Tage lang gibt es keinen Badespaß. Archiv-Foto: H. Draheim

Das Quellenbad muss wieder schließen. Am Donnerstag, 9. Juni, und am Freitag, 10. Juni, stehen wieder einmal Reparaturarbeiten an. Die Duschen machen erneut Probleme. Die aufwendigen Reparaturen erfordern die Schließung, teilt die Stadt mit. Die Duschen waren in der Vergangenheit öfter defekt oder komplett ausgefallen. red

### STANDPUNKT

## Dank an eine taffe Frau

Von Anja Carolina Siebel

Man kann Magda Ditges vielleicht manches vorwerfen. Ihre Beharrlichkeit und eine manchmal sicher unangenehm erscheinende Konsequenz beispielsweise, wenn es um die Vermittlung von Heimtieren ging. So mancher hatte deshalb einen Groll auf die langjährige Vorsitzende des Tierschutzvereins; weil sie möglicherweise nicht so wollte wie der ein oder andere. Was man Magda Ditges allerdings nicht vorwerfen kann, ist, dass sie nicht all ihr Herzblut in ihre Arbeit gesteckt hätte. Dass ihr nicht jedes einzelne Tier, das im Tierheim aufgenommen wurde, beziehungsweise aufgenommen werden musste, ans Herz gewachsen war. Das Tierleid,

das hat Magda Ditges oft in Gesprächen gesagt, ließ sie emotional nie los. In Günter Leuerer hat die Hückeswagenerin nun einen Nachfolger gefunden. Ihr Engagement für ihre geliebten Vierbeiner wird deshalb wahrscheinlich nicht komplett aufhören. Aber sie will deutlich kürzer treten. Es bleibt, ihr Respekt zu zollen – und Dank. Denn sie hat sich selbstlos all die Jahre für Tiere in Not eingesetzt. Dabei hat sie sich – freilich – nicht nur Freunde gemacht. Aber das muss man ja auch nicht!

»Tierschutzverein ...



anja.siebel@rga-online.de

### Zum Tarifstreit: In eigener Sache

Um unseren Leserinnen und Lesern während der Tarifauseinandersetzung in der Druckbranche verlässlich Ihre Tageszeitung in der gewohnten Qualität liefern zu können, ist es leider unvermeidbar, dass sich die Lage einzelner Seiten aus drucktechnischen Gründen ändern kann. Für die Dauer der Verhandlungen haben wir eine vorsorgliche Zusammenlegung von Lokalausgaben vorgenommen. Am Umfang der Lokalteile ändert sich selbstverständlich nichts. Für diese vorübergehende Maßnahme bitten wir um Verständnis. red

### 41-Jähriger fährt betrunken Auto

Ein 41-jähriger Autofahrer aus Polen ist seit seiner Trunkenheitsfahrt am Freitagabend den Führerschein los. Der Mann war auf der Opladener Straße unterwegs und fiel den Fahrern hinter ihm mehrfach durch Ausfallerscheinungen auf. Der Alkotest der Polizei vor Ort war positiv; die Beamten ordneten eine Blutprobe an. Den Führerschein behielten sie ein. acs



Schloss Burg birgt Stoff für Geschichten. Foto: Beier

### Stadtführerin erzählt Sagen aus Burg

Der Adel mit all seinen Facetten bot durch alle Zeiten reichlich Stoff für Sagen. Aber auch findige Bauern und Handwerker kommen in den Geschichten nicht zu kurz. Ingelore Spies von der Interessengemeinschaft Stadtführung führt durch Ober- und Unterburg und erzählt Sagen von einer Welt voll Spannung, Mord und Intrigen. Und da fast jede Sage auch ein Körnchen Wahrheit enthält, erfahren die Teilnehmer nebenbei auch noch etwas zur Geschichte von Schloss und Stadt. red

Sagen aus Schloss Burg: Samstag, 4. Juni, um 18 Uhr. Treffpunkt ist das Grabentor Oberburg. Die Führung kostet 5 Euro.

### SO ERREICHEN SIE UNS

42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17  
 TELEFON (0 21 96) 9 35 37 ONLINE www.rga.de  
 E-MAIL wga@rga-online.de  
 ZEITUNGSGZUSTELLUNG (0 21 91) 909-333

# Ex-Abiturienten diskutieren nach 25 Jahren

Zusammen absolvierten sie die Schulzeit. Jetzt ließen sie politische Themen von damals aufleben.

Von Anja Carolina Siebel

Die vier Diskutanten, die sich am Samstag in der WGA-Redaktion an einen Tisch setzten, kennen sich lange. Vor einem Vierteljahrhundert bauten Melanie Aprin, Sandra Hilverkus (ehemals Kühn), Christian Opelt und Ralf Budde ihr Abitur am Wermelskirchener Gymnasium. Gut vier Monate vorher, im Januar 1991, hatten die Schüler des Sozialwissenschafts-Leistungskurses in der damaligen RGA-Jugendredaktion über die Golfkrise diskutiert.

Melanie Aprin, Journalistin und ehemalige Moderatorin beim Nachrichtensender N24, hatte zum 25-jährigen Abi die Idee, diese Diskussionsrunde mit ihren ehemaligen Mitschülern noch einmal aufleben zu lassen – und zu moderieren: „Das Thema ist schließlich brandaktuell; viele Experten führen die heutige Instabilität im Nahen und Mittleren Osten auf den 2. und 3. Golfkrieg zurück.“

„Ich habe Angst vor Terroranschlägen“, lautete die Überschrift in der WGA-Ausgabe des 10. Januar 1991. Das Zitat stammte von Ralf Budde – und gilt für ihn noch heute: „Ich würde mich zurzeit nur mit großen Bedenken in ein Flugzeug setzen und auch ungern in ein Stadion gehen, um etwa ein Spiel der Europameisterschaft zu sehen“, sagt der 44-Jährige.

Christian Opelt, der inzwischen in München lebt, sieht es statistischer: „Ich bin Fußballfan und gehe natürlich auch in Fußballstadien. Die Wahrscheinlichkeit, dass es mich oder mein nahes Umfeld mal trifft, schätze ich gering ein. Ich glaube aber, dass wir auch in Deutschland mit der Gefahr leben müssen.“

Schon als Abiturienten war das Quartett politisch interessiert, organisierte im Januar eine Schülerdemonstration gegen



WGA-Mitarbeiterin Melanie Aprin (vorne links) diskutierte mit Christian Opelt (l.), Ralf Budde und Sandra Hilverkus über politische Themen. Eine ähnliche Diskussion hatte es Anfang 1991 schon einmal in der Redaktion gegeben – mit denselben Teilnehmern. Foto: Doro Siewert

den Einmarsch amerikanischer Truppen in den Irak, an der 450 Wermelskirchener Schüler teilnahmen. „Heute geht es an den Schulen weniger politisch zu; es scheint, alles orientiere sich am Mainstream. Worauf führt ihr das zurück?“, wollte Melanie Aprin wissen.

Als ein „Spiegelbild der Gesellschaft“ sehen diese Entwicklung alle drei Mitdiskutanten. „Viele Jugendliche wollen das auch nicht anders, weil es bequem ist“, hat Sandra Hilverkus beobachtet, deren Tochter die zehnte Klasse am Wermelskirchener Gymnasium besucht. Auch Christian Opelt kennt die Hürden, mit denen die sogenannte „Generation Y“ der bis 1999 Geborenen häufig konfrontiert ist: „Anecken und auf sich aufmerksam machen mit Mei-

nung, das wird nicht mehr unbedingt belohnt.“ Häufig, darin waren sich die ehemaligen Abiturienten einig, fehlt heutzutage die Orientierung. „Und das gilt auch in der Erwachsenengesellschaft“, betonte Ralf Budde. „Der Antagonist hat sich aufgelöst. Während wir im Westen früher ‘die Guten’ waren und im Osten der ‘böse Bube’ regierte, gibt es jetzt keine so klaren Linien mehr.“

„Genau da setzt die AfD an“, schlug Christian Opelt den Bogen zur aktuellen Bundespolitik. „Die Partei spiegelt praktisch die Welt von 1986 wider, die sich viele wünschen. Es gibt einen klaren Feind, den Islam. Viele Menschen suchen nach Klarheit, wie immer man das bewerten mag.“

Donald Trump als Präsidentschaftskandidat in den Vereinigten Staaten sehen

die Mitschüler kritisch. „Ich vertraue da aber in das politische Gefüge in Amerika“, sagte Ralf Budde. „Die politischen Systeme werden schon verhindern, dass er da Schlimmes anrichtet, wenn er denn überhaupt gewählt wird.“

Eine politische Meinung zu haben, diese auch nach außen hin zu vertreten, das war den Diskutanten einmal wichtig – und ist es heute noch. „Die Suche da auch ihren Beitrag leisten“, unterstrich Sandra Hilverkus. „Es gibt andere Themen als vor 25 Jahren, die in den Fokus gerückt sind. Aber auch die gilt es einzuordnen. Und dazu brauchen Jugendliche auch Anleitung.“

Weiter diskutiert wurde anschließend im Eiscafé Venezia, beziehungsweise abends in der Gaststätte Centrale, wo einige

### DISKUTANTEN

**PERSONEN** Regisseur Ralf Budde ist seit 2008 Geschäftsführer und künstlerischer Leiter des TIC-Theaters in Wuppertal; Christian Opelt lebt mit Familie in München und ist Direktor der Privatbank Donner & Reuschel; Sandra Hilverkus leitet seit 2012 das Rechnungsprüfungsamt in Radevormwald. Die dreifache Mutter ist Diplomverwaltungswirtin. Melanie Aprin war Moderatorin beim Sender N24, hat heute Familie und arbeitet als freie Mitarbeiterin beim WGA.

der Jubilare Widersehen feierten. Und über eines waren sich die Ex-Abiturienten am Ende einig: Das Wichtigste ist, immer miteinander im Gespräch zu bleiben.

## Tierschutzverein hat neuen Vorsitzenden

Günter Leuerer wurde bei fünf Enthaltungen gewählt. Sabine Schnier ist Stellvertreterin.

Von Hartmut Engelbrecht

Manch einer hätte wohl kaum mehr daran geglaubt: Die seit 28 Jahren im Tierschutz aktive Vorsitzende des Tierschutzvereins Magda Ditges hat einen Nachfolger gefunden. Auf der sehr gut von Zwei- und Vierbeinern besuchten Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Wermelskirchen/Hückeswagen sagte sie selbst: „überglücklich“ zu sein, „einen mir seit Jahren bekannten geeigneten Nachfolger gefunden zu haben.“

Günter Leuerer hatte sich sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt. Der langjährige stellvertretende Verlagsleiter der Remscheider Medienhaus GmbH privatisiert seit 2015 und kam mit dem Wermelskirchener Tierheim in Kontakt, als er sich dort ein Haustier aussuchte. Kater Steven hat dann auch sehr schnell die Führung im Haushalt Leuerer beansprucht, wie der bei fünf Enthaltungen einstimmig gewählte neue Vorsitzende schmunzelnd feststellt.

Günter Leuerer will auch als Vereinsvorsitzender weiter als Hundeführer im Tierheim tätig

sein und zunächst eng mit Magda Ditges in bewährter Manier weiterarbeiten. Das gilt auch für die mit zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen neu gewählte 2. Vorsitzende Sabine Schnier, die seit Juli 2015 als Hundeführerin im Tierheim aktiv ist. Schnier hat früher selbst Hunde gehabt, aber nach dem Umzug in eine Stadtwohnung darauf verzichtet, sich wieder einen Vierbeiner zuzulegen. Magda Ditges

danke in ihrem Jahresbericht vor allem den vielen zum Teil schon seit langem treuen ehrenamtlichen Mitarbeitern, ohne die der Betrieb des Tierheims Am Ascheberg nicht aufrecht zu erhalten wäre.

Auch durch das Engagement zahlreicher Gruppen wie der Beale Street Jazz, Schülergruppen, Künstlern und Sponsoren war es immer wieder möglich, die monatlich benötigten 23 000 Euro einzuneh-

men, um im vergangenen Jahr insgesamt 644 Tieren ein zum Teil zeitlich begrenztes angemessenes Zuhause bieten zu können. Dazu gehören nach wie vor Labortiere im Rahmen des Projektes „Kölner Modell“, und mit Stolz verweist Ditges auf die erfolgreiche Weitervermittlung in gute private Hände. Dazu haben auch die wiederholten Auftritte in der WDR-Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ beigetragen, zumal oft Interessenten nicht nur am dort vorgestellten Tier, sondern auch an anderen aus dem Heim Interesse zeigten.



Magda Ditges ist froh, in Günter Leuerer einen Nachfolger gefunden zu haben. Foto: Doro Siewert

### Entlastung des Vorstandes war reine Formsache

Hart ins Gericht ging Magda Ditges mit immer noch zulässigen Praktiken wie dem Schreddern von Küken, dem Schächten oder dem Kupieren – ohne Betäubung – von Schwänzen bei Ferkeln. Hier bleibe noch viel zu tun und man müsse ständig die Politik zum Handeln fordern. Der Kassenbericht wies ein erfreuliches Plus aus und so war nach dem Bericht der Kassenprüfer die Entlastung des Vorstandes reine Formsache. »Standpunkt

## Krankenhaus hat noch genug Blutreserven

Seit Wochen klagt der Blutspendedienst West über Engpässe bei der Blutversorgung. Es gebe zu wenig Spender, heißt es immer wieder. Sprecher Stephan David Küpper führt das unter anderem auf die sonnigen Frühlingstage zurück. „Da hat vielleicht der ein oder andere keine Lust, zum Spenden zu gehen.“

Dr. Katrin Colinas-Winkler, Chefarztin der Anästhesie am Wermelskirchener Krankenhaus, sieht aber zurzeit noch keine besorgniserregenden Engpässe: „Wir merken die Lücken etwas bei den rhesusnegativen, selteneren Blutgruppen. Unsere Patienten sind aber nach wie vor gut versorgt.“ Dennoch motiviert die Medizinerin zur Blutspende: „Jeder kann selbst einmal in die Situation kommen, Blutkonserven zu benötigen.“

Die nächsten Blutspendetermine sind am Dienstag, 21. Juni, von 15 bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum und am Montag, 27. Juni, von 15.30 bis 19 Uhr im ev. Gemeindehaus Dabringhausen, Altenberger Straße 51-53. acs